

Stäfa Walliser Mundartrock von Sina im Kulturkarussell Rössli

Sina fischte im «Rössli» in den Wolken

Die Rocklady Sina gab am Freitag im «Rössli» ein Gastspiel. Dabei zeigte sich die Walliserin mit der üppigen Mähne von einer etwas anderen Seite, ohne ihrem Stil untreu zu werden.

Andreas Faessler

Urwalliser Töne erklangen am Freitagabend in Stäfa. Im ausverkauften «Rössli-Saal» gab die 42-jährige Ursula Bellwald, besser bekannt unter dem Künstlernamen Sina, ihr aktuelles Hitprogramm zum Besten. Das Konzert eröffnete sie mit der melancholischen Ballade «Schnee» von ihrer aktuellen Scheibe «In Wolkä fische». Dieses sinnliche Motto lag auch dem Konzert zu Grunde: Ist die lebhaftes Sängerin, die musikalisch schon längst an der nationalen Spitze angelangt ist, ruhiger geworden? Schliesslich ist Sina bekannt für stimmungsgewaltige Rocksongs, flotte Rhythmen und lebhaftes bluesige Lieder. Doch die Sängerin sagt von sich selbst, dass sie etwas «zur Ruhe gekommen» sei.

Die Rockfrau mit der üppigen Mähne hat erkannt, dass sich durch die intensivere Selbstbetrachtung ganz neue Welten offenbaren. Verträumt-surreale Lieder wie «Platz miis Härz», «Königin in Rot» oder «Wänn nid jetz wänn dä» zeugen von diesem Schritt ins Innere der eigenen Seele. Entsprechend war die Reaktion der Besucher. Man hörte Sina zu, fast wie man einem Orchester zuhört, wenn es Mozart spielt. Das aktuelle Programm riss nicht zum Hüpfen und Wippen mit, sondern lud eben zum Zuhören ein. Der durchwegs frenetische Beifall des altersmässig völlig durchmischten Publikums sprach deutliche Worte.

Shoppingbummel in Stäfa

Die Walliserin ist ihrem ureigenen und unverkennbaren Stil trotzdem treu geblieben und gewann die Gunst der



Lud im «Rössli» mehr zum Zuhören als zum Herumhüpfen ein: die Walliser Rocklady Ursula Bellwald alias Sina. (Roli Walter)

Zuhörer allein mit ihrem charmanten «Wallisertiitsch», mit dem sie zwischen den Nummern immer wieder ein paar humorvolle Worte an ihr Publikum richtete. Sie schilderte, wie sie ihren Bummel entlang der Stäfner Luxus-Einkaufsmeile erlebte. Und ein obligater Schwenker in ihre Heimat wurde fast schon erwartet. Sina räumte mit ein paar Klischees auf, die man gegenüber den Wallisern hat, und beschrieb den Walliser Mann aus ihrer persönlichen Sicht. Mit einem blauen Jäckchen, einem dezent glitzernden Oberteil, einem

roten Halstuch und einer schwarzen Hose gekleidet, schien Sina nicht sich selbst in den Mittelpunkt des Abends rücken zu wollen, sondern allein ihre Musik. Die vierköpfige Band der Walliserin trug das Ihrige dazu bei: Die Gitarristen Michael Chylewski, Pele Lorian und Lukas Schwengeler sowie Drummer Orlando Ribar bewiesen ihr Können. Und als Sina mit rauchiger Stimme eine eigenwillige Version des Klassikers «Besame mucho» anstimmte, packten ihre Musiker neben der Gitarre eine Trompete, ein Keyboard und ein

Reco Reco (eine Art Holzraspel), mit denen sie jeweils ein Solo darboten.

Neue Fans gewonnen

Zwischendurch griff Sina in die Kiste ihres älteren Repertoires: «Däheim» oder «Dr Sohn vom Pfarrer» waren zwei der wohlbekannten Nummern. Mit Letzterer beendete die Walliserin ihr offizielles Programm. Der Schrei nach einer Zugabe folgte unmittelbar, und Sina hatte gleich zwei zusätzliche Nummern parat, von denen die zweite ein tief dringendes, langsames Liebeslied war.

Somit endete das Konzert so besinnlich, wie es angefangen hatte.

Durch ihr einfaches Auftreten und ihre spürbare Hingabe zur Musik ohne jegliche Allüren gewann Sina nicht nur die Sympathie des Publikums, sondern auch neue Fans: «Sina wirkt authentisch», sagte ein sichtlich begeisterter Konzertbesucher, der die Walliserin zum ersten Mal erlebt hatte. «Man spürt, dass sie genau die Musik macht, die sie will.» Nach diesem Abend war wohl vielen so warm ums Herz, dass ihnen die kalte Nacht nichts mehr ausmachte.

Anzeige

EXPO STÄFA
6.-9. November 2008

auf der Sportanlage Frohberg
170 Aussteller aus Gewerbe, Industrie, Kultur und Sport

Öffnungszeiten	Ausstellung	Restaurant, Bar
Donnerstag, 6. November	15–22 Uhr	19.30–24 Uhr
Freitag, 7. November	14–22 Uhr	12–04 Uhr
Samstag, 8. November	10–22 Uhr	10–04 Uhr
Sonntag, 9. November	11–19 Uhr	10–22 Uhr

Gratis-Eintritt • Gratis-Bus ab Bahnhof Ürikon und Stäfa
Gratis-Parkplätze mit Shuttle-Bus
Organisation: Gewerbeverein Stäfa • www.expo-staefa.ch 038.233757

METZGEREI HEYNE
Ruedi und Maria Ledergerber
Bahnhofstrasse 22, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 17 47

Jeden Montag ab 10 Uhr
hausgemachte Blut- und Leberwürste 038.232180

Morgen wie heute. Erfolg mit Inseraten in Presse und Internet.

www.publicitas.ch

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Männedorf
Am Freitag, 31. Oktober 2008, wurde in Männedorf beigesetzt:
Hürlimann, Hedwig, von Unterseen BE, wohnhaft gewesen Appisbergstrasse 7, geboren am 21. Dezember 1924, gestorben am 27. Oktober 2008. 038.233729

Kirchgemeindeversammlung
Montag, 1. Dezember 2008
20.00 Uhr im Gemeindehaus

Traktanden:
1. Gemeindeentwicklungsprozess
2. Voranschlag 2009

Informationen, Fragen und Anregungen
Akten und Stimmregister liegen ab 17. November 2008 während den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Gemeinderatskanzlei auf.

Evang.-ref. Kirchenpflege Männedorf
038.233689